

Auch Parteifreunde kritisieren Idee von Martin Neumeyer

BILDUNG Neustädter CSU-Ortsverband will kein privates oder kommunales, sondern ein staatliches Gymnasium.

NEUSTADT. Eine deutliche Kritik hat sich der CSU-Landtagsabgeordnete Martin Neumeyer aus den Reihen seiner Neustädter Parteifreunde für seine Idee eingehandelt, ein Gymnasium in Neustadt privat oder kommunal zu bauen. Thomas Memmel, Vorsitzender der CSU Neustadt, erklärte: „Die Vorschläge von Martin Neumeyer sind Gedankenspiele, die sich bei genauerem Hinsehen für Neustadt und die Region nicht umsetzen lassen.“ Neustadt verfüge zwar über Wirtschaftskraft. Bei den durchschnittlichen Einkommen könne man aber nicht mit den Ballungsräumen mithalten, wo sich üblicherweise Privatschulen gründen, stellt Memmel fest.

„Und bei Baukosten von in etwa 25 Millionen Euro für das Gymnasium ist auch die Stadt Neustadt überfordert“, betont der CSU-Ortsverbandsvorsitzende. Zudem gelte, dass auch Neustadt finanziell schwierigen Zeiten entgegensetze und auf seine Rücklagen noch angewiesen sein wird.

Beim Gymnasium sei einzig und allein der Landkreis Kelheim am Zug. Memmel betont: „Das Gymnasium in Neustadt kann nur ein staatliches sein, das war von Anfang an Kernelement unserer Forderung und daran werden wir festhalten.“ Damit sei der Landkreis der Sachaufwandsträger und habe für die Baukosten und den Unterhalt aufzukommen.

Er sei schon gespannt, wie Landrat Dr. Hubert Faltermeier sich die Finanzierung vorstelle. Bisher gebe es noch keine Anzeichen von ihm, ob und welche Ideen er dazu hat. „Denn einfach ist auch für den Landkreis die gegenwärtige Haushaltssituation nicht“, erinnert der Ortsvorsitzende. „Zudem kann ich auch die Forderung aus der Bevölkerung verstehen, dass von dem Geld, das Neustadt Jahr für Jahr an Kreisumlage bezahlt, auch das Gymnasium in Neustadt profitieren soll“, argumentiert Memmel weiter.

Mit der aktuellen Situation bei der Landesbank habe die Gründung des Gymnasiums in Neustadt gar nichts zu tun. Die bayerische Staatsregierung stehe zu ihrem Bildungsauftrag und werde dafür ausreichend Mittel zur Verfügung stellen. Diese Aussage sei beim Besuch von Minister Ludwig Spaenle vor wenigen Wochen in Neustadt eindeutig gewesen. „Warum Bürgermeister Reimer dieses Argument aufführt, verstehe ich nicht, da die SPD im Haushaltsausschuss des Landtages doch auch für den Kauf der Hypo Group Alpe Adria gestimmt hat“, setzt Memmel auch einen Seitenhieb auf den Bürgermeister.

Für seine Anregung, ein Gymnasium in Neustadt in privater oder kommunaler Trägerschaft zu bauen, hatte sich Neumeyer zuvor bereits die Kritik von Neustadts Bürgermeister Thomas Reimer (SPD) und Landrat Dr. Hubert Faltermeier (FW) zugezogen. Faltermeier hatte erklärt, der Staat dürfe aus seiner Verantwortung nicht entlassen werden. Reimer sagte: „Der Freistaat ist in der Pflicht, am Wirtschaftsstandort Neustadt eine weiterführende Schule zu etablieren.“ (jd)

FÖRDERVEREIN

➤ **Ziel:** Die Diskussion um ein Gymnasium für Neustadt ist im vollen Gange. Während der CSU-Landtagsabgeordnete Martin Neumeyer vorgeschlagen hat, ein Gymnasium mit kommunaler Trägerschaft zu etablieren, wollen Bürgermeister Thomas Reimer und Landrat Dr. Hubert Faltermeier weiter für ein staatliches Gymnasium kämpfen. Nun soll zudem ein neuer Förderverein dem Ziel der Errichtung eines Gymnasiums in Neustadt Nachdruck verleihen.

➤ **Bedeutung:** Die Initiatoren, Bildungsreferent Christian Hauber und Kulturreferent Michael Schierlinger, wollen „überregional und parteiübergreifend“ Interessen bündeln und Kräfte konzentrieren, um sich für eine ortsnahe weiter-

führende Schule einzusetzen. Ein Gymnasium sei eine wichtige Investition in die Zukunft der Kinder in Neustadt und den angrenzenden Regionen. Weite Schulwege und der damit verbundene Zeitaufwand der Schüler seien ein Hindernis für Chancengleichheit und faire Zugangsbedingungen, so die Initiatoren.

➤ **Gründung:** Die Gründungsversammlung für den neuen Verein findet am Montag, 22. März, um 19.30 Uhr im Gasthof Gigi in Neustadt statt. Alle interessierten Personen aus Bildungseinrichtungen, Vereinen, Unternehmen und Kommunen aus dem potenziellen Einzugsgebiet sind eingeladen, sich zu informieren und dem Verein beizutreten.

Kathrin Wieland

HZ v. 12.3.10

NEUSTADT/BAD GÖGGING



Auch eine Kundgebung, die vor eineinhalb Jahren auf dem Neustädter Kirchplatz stattfand, steht für den Wunsch der Bürger nach einer weiterführenden Schule in Neustadt.

Foto